



Der Bischof von Feldkirch

Statement von Bischof Benno Elbs zur Frage der Segnung gleichgeschlechtlicher Paare

Die Katholische Kirche in Vorarlberg und ich stehen für eine Kirche, in der alle Menschen unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung einen Platz haben. Kirche ist Heimat für alle Menschen. Niemandem von uns steht es zu, über die Lebensform anderer zu urteilen.

Auch wir als Kirche haben die Treue, Verlässlichkeit und Verantwortung, die homosexuelle Menschen in einer Partnerschaft füreinander übernehmen, ohne Abstriche wertzuschätzen. Papst Franziskus hat zivilrechtliche Regelungen ausdrücklich begrüßt. Diese Wertschätzung darf jedoch nicht nur auf Worte beschränkt bleiben, sondern muss sich auch im seelsorglichen und liturgischen Handeln der Kirche abbilden.

Das Gespräch muss aus meiner Sicht fortgesetzt werden. Ich halte eine Neupositionierung der Kirche in dieser gesamten Frage für notwendig und sehe, ausgehend von dem nachsynodalen Schreiben *Amoris laetitia* von Papst Franziskus, auch Möglichkeiten, einen neuen Weg zu beschreiten. Wir haben den Auftrag, uns für die Liebe einzusetzen. Das ist immer ein persönlicher Weg, der Entscheidungen in der Einzelsituation und für den konkreten Menschen erfordert.

Es gibt viele Menschen und pastorale Initiativen, die sich für die Anliegen von homosexuellen Menschen einsetzen und in Beratung und Begleitung versuchen, die Wunden homosexueller Menschen, die sich nicht selten von der Kirche ausgeschlossen fühlen, zu heilen. In unserer Diözese arbeitet in diesen Anliegen der diözesane Arbeitskreis Homosexuellenpastoral (DAHOP).

Ich verstehe, wenn besonders die junge Generation diesen Text der Glaubenskongregation als Ernüchterung empfindet, die ihre Entfremdung von der Kirche zu verstärken droht.

Bischof Benno Elbs